

sia

schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

EINSCHREIBEN
Regierungsrat des Kantons Basel Stadt
Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann
Regierungskanzlei
Rathaus
Marktplatz 9
4001 Basel

Stefan Cadosch
Präsident SIA

Zürich, 05. Juni 2018

Universität Basel, Neubau Departement Biomedizin

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Ackermann,
sehr geehrte Frau Regierungsrätin Herzog,
sehr geehrte Herren Regierungsräte,

Der SIA fördert seit 1837 das verantwortungsvolle und innovative Schaffen im Planungs- und Baubereich, mit dem Ziel einer nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Gestaltung des Lebensraums. Aus diesem Grund hat er auch die Beschaffungsformen des Wettbewerbs und des Studienauftrags entwickelt, die heute etabliert sind, da sie bei korrekter Anwendung zu einem optimalen Ergebnis führen.

In vorliegender Angelegenheit ist der Studienauftrag, mit Einsatz eines hochkarätigen Gremiums, korrekt abgelaufen. Das Ergebnis war eindeutig: Der Beitrag von Caruso St. John wurde als Gewinner auserkoren.

Caruso St. John wurden beauftragt und lieferten ein Vorprojekt, das als herausragend eingestuft wurde. Die Kostenschätzung des gelieferten Vorprojekts war im Rahmen des vorgegebenen Kostendachs, aber der Auftraggeber gab das Vorprojekt nicht frei, aufgrund der Schätzung eines Bautreuhänders. Nach dieser sei eine Senkung des Kostendachs um 15% infolge der Mittelknappheit angebracht. Der Auftraggeber bestellte somit bei Caruso St. John die Darlegung von Optionen, um die Vorhabenkosten um 15% zu reduzieren. Die Planer erreichten dieses Ziel mit Optimierungen und einer Verzichtplanung, ohne das Raumprogramm zu ändern. Die Leistungen der Planer gingen im Übrigen weiter als diejenigen eines Vorprojekts. Die Bauherrschaft akzeptiert den Vorschlag der Planer, aber sie machte weder eine weitere Kostenschätzung noch nahm sie die Auswahl der Optimierungen und Verzichtsoptionen vor. Sie äusserte sich nicht mehr dazu, obwohl ihr seitens Planer eine präzise Liste vorgelegt wurde.

Der Auftraggeber strebte dann eine Änderung des gültigen Planervertrags an, mit der Festlegung eines neuen Kostendachs und mit weiteren Änderungen. Caruso St. John ging darauf ein. Dies wurde auch mit dem Hochbauamt, das die Projektleitung innehatte, abgesprochen. Jedoch wollte der Auftraggeber nun auch einseitige Änderungen durchsetzen, die für die Planer inakzeptabel waren, insbesondere in Zusammenhang mit dem Urheberrecht. Die Angelegenheit verzögerte sich, und im ersten Quartal 2018 gab dann die Bauherrschaft den Planern zu verstehen, dass sie sie nicht als richtige Partner für die Umsetzung ihres Projektes betrachtet. Dies mit dem Ergebnis, dass Baukommission und Lenkungsausschuss die nächste Phase nicht auslösten. Anschliessend wurde sogar das Hochbauamt aus dem Verfahren verabschiedet, mit der Begründung, dass die Universität als autonome Anstalt mit eigenen Ressourcen keine Unterstützung seitens Hochbauamts benötigt.

Dem Vernehmen nach gedenkt die Bauherrschaft, das Projekt von Caruso St. John durch andere Planer realisieren zu lassen, was uns schon aus rechtlichen Gründen erstaunt.

Kurz und bündig kann der Sachverhalt wie folgt zusammengefasst werden: Der Gewinner eines Studienauftrages wird aus dem Raum geschaffen, da er nachträglich keine einseitigen Änderungen eines gültigen Vertrags akzeptieren will. Zusammen mit ihm wird auch das Hochbauamt aus dem Projekt verabschiedet, da dieses nicht gewillt zu sein scheint, das einseitige Verhalten der Universität zu tolerieren.

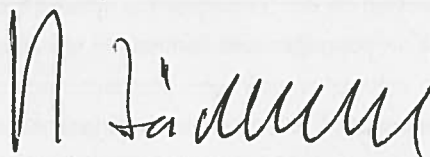
Der SIA ist über diese Vorkommnisse überrascht und konsterniert. Solche Umstände stufen wir als inakzeptabel ein. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, an Sie zu gelangen, mit der aufrichtigen Bitte, sich der Angelegenheit anzunehmen und an die Vernunft der Beteiligten zu appellieren, damit das Projekt von Caruso St. John auch durch Caruso St. John realisiert wird. Das Bauvorhaben und dessen Auswirkungen auf den Lebensraum sind zu wichtig, als dass das herausragende Ergebnis des Studienauftrags nicht umgesetzt werden soll. Abgesehen davon ist die Zukunft dieser Beschaffungsformen durch solche Handlungen bedroht: Die Teilnahme an einem Studienauftrag setzt seitens Planer einen grossen Zeitaufwand voraus, der häufig nicht einmal entschädigt wird. Nichtsdestotrotz nehmen die Planer an Studienaufträgen und Wettbewerben mit hoher Einsatzfreude teil, mit der Aussicht auf den Gewinn eines Auftrags. Wenn aber das Ergebnis des Auftrags so einfach torpediert werden kann, gerade von einer öffentlichen Bauherrschaft, dann geht die Rechnung auch für die Planer nicht mehr auf, was nicht im Interesse der Öffentlichkeit sein kann.

Für die wohlwollende Prüfung unseres Anliegens bedanken wir uns im Voraus und stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Stefan Cadosch
Präsident



Hans-Georg Bächtold
Geschäftsführer

Kopie an: SIA Sektion Basel, BSA